



Elternbrief „Eingewöhnung“

nach Berliner Eingewöhnungsmodell *)
(Bestandteil des pädagogischen Kita-Konzepts)

3 Tage Grundphase

Die Mutter oder der Vater kommt mit dem Kind zusammen in die Kita - möglichst immer zur gleichen Zeit, bleibt ca. 1 Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum und nimmt danach das Kind wieder mit nach Hause.

ELTERN:

- sind eher passiv
- drängen das Kind auf keinen Fall, sich von ihnen zu entfernen
- akzeptieren es jederzeit, wenn das Kind ihre Nähe sucht

Die **AUFGABE** der **ELTERN** ist es,

- **"SICHERER HAFEN"** zu sein,
- möglichst **NICHT** zu lesen, zu stricken oder mit anderen Kindern zu spielen.

Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit des Elternteils jederzeit da ist. Das Elternteil nimmt jedoch nicht von sich aus Kontakt zu seinem Kind auf!

Hinweise für die **ERZIEHERINNEN:**

- Vorsichtige Koniaufnahme mit dem Kind **OHNE ZU DRÄNGEN**. Am besten über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes.
- **BEOBACHTUNG** des Verhaltens zwischen Elternteil und Kind in diesen ersten 3 Tagen
- **KEIN** Trennungsversuch !!!

*) Das Berliner Eingewöhnungsmodell
(Quelle: INFANS, Berlin 1990)

4. Tag Trennungsversuch

(wenn es ein Montag ist, erst am 5. Tag)

ZIEL: vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase

Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich das Elternteil vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe.

Die **REAKTIONEN** des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch des 1. Trennungsversuches:

- gleichmütige, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen. Bis maximal 30 Minuten Ausdehnung der Trennung.
- Dies gilt auch dann, wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von der Erzieherin beruhigen lässt.
- Wirkt das Kind nach dem Weggang des Elternteils verstört (erstarrte Körperhaltung) oder beginnt untröstlich zu weinen, so muss das Elternteil sofort zurückgeholt werden.

Haben wir Ihre aktuelle Handynummer, um Sie schnell erreichen zu können??

Das Kuscheltier oder ein anderer „Tröster“ darf während der Eingewöhnungsphase natürlich nicht fehlen! Zusätzlich sollten ein paar Kleidungsstücke zum Wechseln und die Trinkflasche des Kindes mitgebracht werden!

Kürzere Eingewöhnung

HINWEISE für die Erzieherinnen:

Klare Versuche des Kindes, selbst mit Belastungssituationen fertig zu werden und sich dabei nicht an das Elternteil zu wenden, eventuell sogar Widerstand dagegen zeigen.

Wenige Blicke zur Mutter und seltene oder eher zufällig wirkende Körperkontakte sprechen für eine **KÜRZERE** Eingewöhnungszeit, d. h. ca. 6 Tage.

Längere Eingewöhnung

HINWEISE für die Erzieherinnen:

Häufige Blick- und Körperkontakte mit dem Elternteil und das heftige Verlangen nach Rückkehr der Elternteils beim Trennungsversuch am 4. Tag sind Anzeichen für die Notwendigkeit einer

LÄNGEREN Eingewöhnungszeit, d. h. ca. 2 - 3 Wochen.

Mit dem nächsten Trennungsversuch muss einige Tage gewartet werden!

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag versucht

- die Erzieherin von dem Elternteil die Versorgung des Kindes zu übernehmen:
 - Füttern, Wickeln, Mittagessen
 - sich als Spielpartner anbieten
- das Elternteil überlässt es immer öfter der Erzieherin, auf Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur, wenn das Kind die Erzieherin noch nicht akzeptiert.
- Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch am 4. Tag von der Erzieherin trösten ließ, bzw. gelassen auf die Trennung reagiert, sollte die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden. Am 5. und am 6. Tag ist die Anwesenheit des Elternteils in der Kita notwendig, damit es bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann.
- Wenn sich das Kind am 4. Tag nicht trösten ließ, sollte das Elternteil am 5. und am 6. Tag mit seinem Kind wie vorher am Gruppengeschehen teilnehmen und je nach Verfassung des Kindes am 7. Tag einen neuen Trennungsversuch machen.

Schlussphase

Das Elternteil hält sich nicht mehr in der Kita auf, ist jedoch **JEDERZEIT** erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

- Die **EINGEWÖHNUNG** ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als "SICHERE BASIS" akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt!
- Dies ist z. B. dann der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang des Elternteils protestiert (Binungsverhalten zeigt), sich aber schnell von der Erzieherin trösten lässt und in guter Stimmung spielt.

Ziel des Modells

ist es, in Kooperation mit den Eltern dem Kind unter dem Schutz einer Bindungsperson einen angst- und sorgenfreien Übergang in eine neue fremde Umgebung bzw. das Vertrautwerden mit der neuen Umgebung und den Aufbau einer Bindungsbeziehung zur Erzieherin zu ermöglichen.

Es ist erwiesen, dass Kinder bei der Eingewöhnung ohne Elternbegleitung sehr leiden.

Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert wird und das Kind sich von ihr trösten lässt.

ELTERN SPIELEN DEN SICHEREN HAFEN FÜR IHR KIND – aber nur, wenn es die Eingewöhnungssituation wirklich erfordert.

Wichtig:

In der Zeit der Eingewöhnung sollte das Kind die Einrichtung nur halbtags besuchen!